

# Umsetzung des Versorgungskonzepts für die Sonderschulung von St.Galler Schülerinnen und Schülern

## Vollzugskonzept



Grundlage:  
Sonderpädagogik-Konzept  
für die Sonderschulung,  
Kapitel 5.

Vom Bildungsdepartement erlassen im August 2016.  
Inkl. Nachtrag vom Bildungsdepartement erlassen am 10. Mai 2017.

## Inhalt

<b>Teil 1: Grundlagen und Analysen</b>	<b>6</b>
<b>1 Grundlagen</b>	<b>6</b>
<b>2 Projektgremien</b>	<b>6</b>
<b>3 Vorgaben des Sonderpädagogik-Konzepts</b>	<b>7</b>
3.1 Regionale Grundausstattung	7
3.2 Mehr kantonale, weniger ausserkantonale Platzierungen	7
3.3 Ausbau B&U	8
3.4 Ambulant vor stationär: Tagessonderschulung vor Sonderschule mit Internat	8
3.5 Kantonale bzw. überregionale Versorgung	8
3.6 Sonderschulquote soll nicht erhöht werden	8
3.7 Flexible Lösungen in den Regionen	8
<b>4 Ergebnisse der Arbeitssitzungen des Fachausschusses</b>	<b>9</b>
4.1 Auftrag	9
4.2 Zusammenfassung der Ergebnisse	9
4.3 Anregungen für die weitere Entwicklung des Sonderschulwesens	10
4.3.1 Festgestellte Angebotslücken im Ist-Zustand	10
4.3.2 Vorgeschlagene Optimierungen	10
4.3.3 Empfehlungen des Fachausschusses ausserhalb des Projektauftrags	11
<b>5 Analyse des heutigen Sonderschulangebots</b>	<b>13</b>
5.1 Festgestellter Mehrbedarf	13
5.1.1 Fokus Schülerinnen und Schüler mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten	13
5.1.2 Fokus Schülerinnen und Schüler mit Sprachbehinderung	13
5.1.3 Fokus erweiterte Betreuungsangebote für Tagessonderschülerinnen und -schüler	13
5.1.4 Fokus Schülerinnen und Schüler mit Behinderung in der Regelschule	13
5.2 Festgestellter Minderbedarf	14
5.2.1 Plätze in (Sonderschul-)Internaten	14
5.2.2 Ausserkantonale Platzierungen	14
5.2.3 Sprachheilschulplätze	14
5.3 Finanzielle Aspekte	15
5.3.1 Durchschnittliche Kosten pro Jahr und Kostenträger	15
5.3.2 Grundlagen für die Berechnung möglicher Umlagerungen	16
5.4 Stellungnahme des Fachausschusses zur Umsetzung des Versorgungskonzepts	17

<b>Teil 2: Operationalisierung des Versorgungskonzepts (Masterplan)</b>	<b>18</b>
<b>6 Künftige Sonderschulangebote für Schülerinnen und Schüler mit schwerwiegenden Lern- und Verhaltensschwierigkeiten</b>	<b>18</b>
6.1 Regionale Grundausstattung: Ausbau von Tagessonderschulplätzen im Bereich Lernen / Verhalten	18
6.2 Regionale Grundausstattung: Zwei neue Tagessonderschulen im Bereich Lernen / Verhalten	19
6.3 Regionale Grundausstattung: Ausbau der ausserschulischen Betreuung in Tagessonderschulen im Bereich Lernen / Verhalten (Tagesstruktur) durch Umwandlung von Internatsplätzen	20
6.4 Regionale Grundausstattung: Beratung und Unterstützung (B&U) im Bereich Lernen / Verhalten durch Umwandlung von Internatsplätzen	20
6.5 Kantonale Versorgung: Reduktion von Sonderschulinternatsplätzen für St.Galler Schülerinnen und Schüler im Bereich Lernen / Verhalten zugunsten der ausserschulischen Betreuung und B&U	21
6.6 Kantonale Versorgung: Sonderschulinternate für Schülerinnen und Schüler mit schwerwiegenden psychischen Problemen: Vernetzung mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie	21
6.7 Kantonale Versorgung: Angebote für Schülerinnen und Schüler im Kindergarten- und Unterstufenalter mit komplexen Störungen	22
6.8 Zusammenfassung	22
6.8.1 Regionale Grundausstattung im Bereich Lernen / Verhalten *	22
6.8.2 Kantonale Versorgung im Bereich Lernen / Verhalten	23
<b>7 Künftige Sonderschulangebote für Schülerinnen und Schüler mit Sprach- und Hörbehinderung</b>	<b>24</b>
7.1 Regionale Grundausstattung: Verteilung der Tagessonderschulplätze in Kindergarten und Unterstufe	24
7.2 Regionale Grundausstattung: Ausbau der ausserschulischen Betreuung in Tagessonderschulen im Bereich Sprache / Hören (Tagesstruktur) durch Umwandlung von Internatsplätzen	24
7.3 Kantonale Versorgung: Beratung und Unterstützung (B&U) im Bereich Hören und Sprache	25
7.4 Kantonale Versorgung: Neukonzeption der Mittel- und Oberstufe der Sprachheilschule St.Gallen	25
7.5 Kantonale Versorgung: Reduktion der Internatsplätze für St.Galler Schülerinnen und Schüler aufgrund der Regionalisierung der Sprachheilschulplätze (Kindergarten / Unterstufe)	26
7.6 Zusammenfassung	27
7.6.1 Regionale Grundausstattung im Bereich Sprache / Hören (Kindergarten / Unterstufe)	27
7.6.2 Kantonale Versorgung im Bereich Sprache / Hören	27

<b>8</b>	<b>Künftige Sonderschulangebote für Schülerinnen und Schüler mit geistiger Behinderung / Mehrfachbehinderung</b>	<b>28</b>
8.1	Regionale Grundausstattung: Platzangebote in Tagessonderschulen im Bereich geistige Behinderung / Mehrfachbehinderung (HPS)	28
8.2	Regionale Grundausstattung: Ausbau der ausserschulischen Betreuung in Tagessonderschulen im Bereich geistige Behinderung / Mehrfachbehinderung (Tagesstruktur) durch Umwandlung von Internatsplätzen	28
8.3	Regionale Grundausstattung: Beratung und Unterstützung B&U im Bereich geistige Behinderung / Mehrfachbehinderung	28
8.4	Kantonale Versorgung: Reduktion von Plätzen in Sonderschulinternaten	29
8.5	Kantonale Versorgung: Sonderschulinternate für Schülerinnen und Schüler mit schwerwiegenden psychischen Problemen: Vernetzung mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie	29
8.6	Zusammenfassung	30
8.6.1	Regionale Grundausstattung im Bereich geistige Behinderung / Mehrfachbehinderung	30
8.6.2	Kantonale Versorgung im Bereich geistige Behinderung / Mehrfachbehinderung	30
<b>9</b>	<b>Künftige Sonderschulangebote im Bereich Mehrfachbehinderung mit durchgehendem medizinischem Versorgungsbedarf</b>	<b>31</b>
9.1	Kantonale Versorgung: Platzangebot in der Tagessonderschule und im Sonderschulinternat (Stiftung Kronbühl)	31
9.2	Kantonale Versorgung: Platzierungen im Internat	31
<b>10</b>	<b>Künftige Sonderschulangebote im Bereich Körperbehinderung</b>	<b>32</b>
10.1	Kantonale Versorgung: Platzangebot in der CP-Schule	32
10.2	Kantonale Versorgung: Platzangebot der Therapie- bzw. Integrationsgruppe	32
<b>Teil 3: Lokaler Masterplan</b>		<b>33</b>
<b>11</b>	<b>Festlegung der Leistungen und des Platzangebots (Menge) je Sonderschule</b>	<b>33</b>
11.1	Vorgehen	33
11.2	Bandbreiten als Zielgrössen	33
11.3	Leistungsangebote im Internat	33
11.4	Behinderungsspezifische Unterstützung und Beratung (B&U)	33
<b>12</b>	<b>Lokaler Masterplan</b>	<b>34</b>
12.1	Leistungs- und Platzangebot für <i>St. Galler</i> Schülerinnen und Schüler	34
12.2	Einzugsgebiete	35
12.2.1	A. Einzugsgebiete von Tagessonderschulen	36
12.2.2	B. Einzugsgebiete von Sonderschulinternaten (Schule und Wohnen)	38

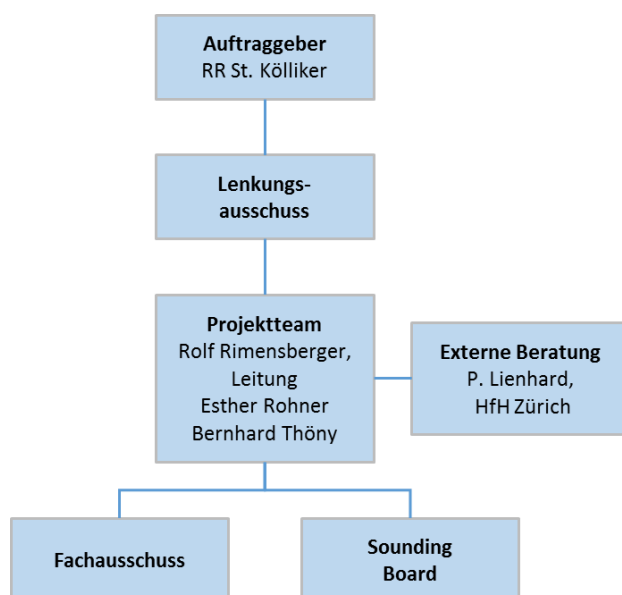
12.2.3	Monitoring für SPD und Gemeinden	38
12.3	Umsetzung des lokalen Masterplans	38
12.3.1	Vorgehen	38
12.3.2	Umsetzungstermine	38
12.3.3	Kooperation von Sonderschulen	39
12.3.4	Trägerschaften der neuen Tagesonderschulen	40
<b>Glossar</b>		<b>41</b>
<b>Nachtrag vom 10. Mai 2017</b>		<b>42</b>
<b>Beilagen</b>		<b>43</b>
-	Vergleich Ist-Zustand / künftiges Platzangebot (Beilage 1)	
-	Platzangebot für SG-Schülerinnen und Schüler: Veränderungen (Beilage 2)	

## Teil 1: Grundlagen und Analysen

### 1 Grundlagen

- Sonderpädagogik-Konzept für die Sonderschulung (abgekürzt SOK Sonderschulung); vom Erziehungsrat und vom Bildungsdepartement erlassen am 18. März 2015 bzw. am 4. Mai 2015, von der Regierung genehmigt am 9. Juni 2015
- Auftrag durch den Vorsteher des Bildungsdepartements vom 16. September 2015
- Ergebnisse der Sitzungen des Fachausschusses vom 20. Oktober 2015 und vom 18. November 2015

### 2 Projektgremien



Gremium	Person(en)	Aufgaben
<b>Auftraggeber</b>	Stefan Kölliker, Vorsteher Bildungsdepartement	Umsetzung des Versorgungskonzepts (VK) Stossrichtung vorgeben Entscheide fällen
<b>Lenkungs- ausschuss</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jürg Raschle, Generalsekretär</li> <li>- Alexander Kummer, Leiter Amt für Volksschule</li> <li>- Rolf Rimensberger</li> <li>- Esther Rohner, Leiterin Abt. Sonderpädagogik</li> <li>- Bernhard Thöny, Leiter Dienst für Finanzen und Informatik</li> </ul>	Vorbereitung der Entscheide

Gremium	Person(en)	Aufgaben
<b>Projektteam</b>		
a) Leitung	Rolf Rimensberger	Koordination auf politischer und sozialpartner-schaftlicher Ebene sicherstellen
b) Mitglieder	Bernhard Thöny Esther Rohner	Fachliche Grundlagen erarbeiten
<b>Externe Fachpersonen</b>	Peter Lienhard, Hochschule für Heilpädagogik (HfH)	Externes Expertenwissen einbringen
<b>Sounding Board</b>	<b>SGV:</b> Thomas Rüegg Norbert Stieger <b>VSGP:</b> Beat Tinner Roger Hochreutener <b>VPS:</b> Marcel Koch Andreas Lusti <b>SPD:</b> Hermann Blöchliger Markus Hartmeier	Plausibilitäts-Check: - berechnetes Platzangebot in den Versorgungs-regionen prüfen - Feedback zum weiteren Vorgehen  Behält Gesamtsicht im Auge
<b>Fachaus-schuss</b>  Beteiligte Zuwei-sungsprozess	<b>SGV:</b> Thomas Rüegg Norbert Stieger <b>SPD:</b> Hermann Blöchliger Markus Hartmeier	Einschätzungen aus fachlicher Sicht: - Ergänzungen zur Bedarfsanalyse im SOK, Ein-schätzung des derzeitigen Angebots - Entwicklungen und Tendenzen (in Bezug auf Behinderungskategorien)

### 3 Vorgaben des Sonderpädagogik-Konzepts

#### 3.1 Regionale Grundausrüstung

(SOK Sonderschulung, Kapitel 5.3, Ziffer 4, und Kapitel 5.5.2)

Jede Versorgungsregion hat Zugang zu Tagessonderschulplätzen für

- Schülerinnen und Schüler mit geistiger Behinderung / Mehrfachbehinderung
- Schülerinnen und Schüler mit Sprach- und Hörbehinderung (Kindergarten, Unterstufe)
- Schülerinnen und Schüler mit schwerwiegenden Verhaltens- und Lernschwierigkeiten (Mittel- und Oberstufe); zwei zusätzliche Tagesschulangebote in den Regionen Rheintal, Werdenberg, Sarganserland und See-Gaster.

#### 3.2 Mehr kantonale, weniger ausserkantonale Platzierungen

(SOK Sonderschulung, Kapitel 5.3, Ziffer 1)

Das Sonderschulangebot im Kanton St.Gallen soll den Bedarf im Kanton im Grundsatz abdecken. Ausserkantonale Sonderschulen ergänzen das Angebot

- für sehr kleine Bedarfsgruppen oder
- wenn dadurch eine interne Platzierung vermieden werden kann.

### **3.3 Ausbau B&U**

(SOK Sonderschulung, Kapitel 5.3, Ziffer 2)

Behinderungsspezifische Beratung und Unterstützung (B&U) hat – in Ergänzung zu den Massnahmen in der Regelschule – zum Ziel, die Tragfähigkeit der Regelschule zu unterstützen.

### **3.4 Ambulant vor stationär: Tagessonderschulung vor Sonderschule mit Internat**

Flankierende Massnahmen (SOK Sonderschulung, Kap 5.3, Ziffer 3):

- a) Entlastung der Eltern durch ausserschulische Betreuungsangebote
- b) Ausbau des Angebots an behinderungsbedingter Wochenend- und Ferienbetreuung für Schülerinnen und Schüler von Tagessonderschulen mit hohem Pflege- und Betreuungsbedarf.

### **3.5 Kantonale bzw. überregionale Versorgung**

Spezialisierte Angebote für kleine Zielgruppen (SOK Sonderschulung, Kap. 5.3, Ziffer 5):

- a) CP-Schule
- b) Sonderschule Stiftung Kronbühl für Schülerinnen und Schüler mit Mehrfachbehinderung und durchgehendem medizinischem Versorgungsbedarf
- c) Sonderschulinternate

### **3.6 Sonderschulquote soll nicht erhöht werden**

(SOK Sonderschulung, Kapitel 5.3, Pkt. 1)

### **3.7 Flexible Lösungen in den Regionen**

Für Schülerinnen und Schüler mit schwerwiegenden Lern- und Verhaltensschwierigkeiten im Kindergarten- und Unterstufenalter sollen in den Regionen flexible Lösungen gesucht und umgesetzt werden (SOK Sonderschulung, Kapitel 5.5.2 b).



## 4 Ergebnisse der Arbeitssitzungen des Fachausschusses vom 20. Oktober 2015 und 18. November 2015

### 4.1 Auftrag

Der Fachausschuss besteht aus je zwei Vertretungen des Schulpsychologischen Dienstes (Kanton und Stadt St.Gallen; abgekürzt SPD) und des Verbands St.Galler Volksschulträger (SGV). Durch den Miteinbezug dieser Vertretungen soll die Bedarfsplanung (kantonal) aus der Sicht der Zuweiser konkretisiert werden. Der Auftrag bestand darin:

- eine fachliche Einschätzung zur bestehenden Bedarfsplanung im Sonderpädagogikkonzept aus der Sicht der Zuweisenden abzuholen  
(Fragestellungen: Welche fachlichen Herausforderungen werden wahrgenommen, die vom *derzeitigen* Sonderschulangebot nicht optimal abgedeckt werden? Wo gibt es Umlagerungspotenzial, wenn das Sonderschulangebot als Ganzes nicht wachsen soll?);
- die Bedarfsplanung gegebenenfalls zu ergänzen;
- Entwicklungstendenzen in Bezug auf einzelne Behinderungskategorien festzuhalten.

### 4.2 Zusammenfassung der Ergebnisse

Im Rahmen von zwei intensiven Arbeitssitzungen des Fachausschusses wurde zunächst ausgetauscht, bezüglich welcher Zielklientel das *derzeitige* sonderpädagogische Angebot an Grenzen stösst:

- Schülerinnen und Schüler mit sehr schwerwiegenden psychischen Problemen und durchschnittlicher kognitiver Leistungsfähigkeit:  
In Einzelfällen sind Lösungen für Schülerinnen und Schüler mit sehr schwerwiegenden psychischen Problemen schwierig umzusetzen.
- Jüngere Schülerinnen und Schüler mit schwerwiegenden Verhaltensschwierigkeiten:  
Eine grosse Herausforderung stellen jüngere Schülerinnen und Schüler dar, die aufgrund von Verhaltensauffälligkeiten *vorübergehend* nicht im Rahmen einer Regelklasse gefördert werden können. Im Vordergrund steht bei dieser Zielgruppe der erzieherische Aspekt.  
Kaum offene Fragen bestehen dagegen bezüglich der sonderpädagogischen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit geistiger Behinderung sowie Hör-, Seh- oder Körperbehinderung.

Zusammenfassend wurde aus Sicht des SGV und des SPD festgehalten, dass folgende Entwicklungen auf verschiedenen Ebenen wesentlich zur Optimierung der heutigen Versorgung beitragen können:

- gleichmässiger Ausbau des regionalen Angebots in Tagessonderschulen
- dafür leichter Abbau sowohl von Internatsplätzen als auch von ausserkantonalen Platzierungen
- vermehrte Förderung im Rahmen der Regelschule von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen bzw. Behinderungen moderater Ausprägung
- Anpassung des Betreuungsangebots in Sonderschulen an die Regionalisierung

- Konzentration des Angebots in Spezialsonderschulen mit überregionalem bzw. kantonalem Einzugsgebiet
- Förderung von innovativen lokalen Entwicklungen in der Regelschule (vgl. Kapitel 4.3.3).

In der weiteren Diskussion wurde die Idee eines neuen regionalen Sonderschultypus («Mehrsparten-Sonderschule») besprochen, der einige der klassischen, an den früheren IV-Kriterien orientierten Förderschwerpunkte vereinigt (vgl. Kapitel 4.3.3).

Im Rahmen einer zweiten Sitzung hat der Fachausschuss die gesetzten Eckwerte für die operative Umsetzung des Versorgungskonzepts plausibilisiert und ergänzt. Auf eine Konkretisierung der Umlagerungen ist verzichtet worden, der Veränderungsbereich soll grafisch dargestellt werden. Angeregt wird zudem eine Ergänzung des Vollzugskonzepts mit folgenden Angaben:

- durchschnittliche Kosten je Sonderschultypus
- Kostenvergleich zwischen den verschiedenen Förderangeboten (Annahme: Förderbedarf kann auf unterschiedliche Art abgedeckt werden): ambulante sonderpädagogische Angebote in der Regelschule, Klassenassistenz, Kleinklassen, behinderungsspezifische Beratung und Unterstützung (B&U).

### **4.3 Anregungen für die weitere Entwicklung des Sonderschulwesens**

#### **4.3.1 Festgestellte Angebotslücken im Ist-Zustand**

Der Fachausschuss stellt aktuell folgende Angebotslücken fest:

- a) regionale Plätze in Tagessonderschulen für Schülerinnen und Schüler in der gesamten Primarstufe;
- b) Angebote für eher jüngere Schülerinnen und Schüler mit komplexen Störungsbildern, die aufgrund ihres Sozialverhaltens derzeit trotz lokal zur Verfügung stehenden Unterstützungsmassnahmen nicht im Rahmen der Regelschule unterrichtet werden können. Im Vordergrund steht dabei der erzieherische Aspekt;
- c) Sonderschulangebote im Bereich Verhalten / Lernen (in Tagessonderschulen und in Sonderschulinternaten), die konzeptionell *befristet* sind;
- d) eine verbindliche und stabile Tagesstruktur in Tagessonderschulen zur Verhinderung von Platzierungen in einem Sonderschulinternat;
- e) ein Angebot für Schülerinnen und Schüler mit sehr schwerwiegenden psychischen Problemen und durchschnittlicher kognitiver Leistungsfähigkeit (Einzelfälle).

#### **4.3.2 Vorgeschlagene Optimierungen**

Ziel ist eine angemessene Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf. Sonderpädagogische Massnahmen orientieren sich am Bedarf der Kinder in Erfüllung des Erziehungs- und Bildungsauftrags unter Berücksichtigung des Aufwandes von Schulgemeinden und Kanton (Art. 35 Bst. a Volksschulgesetz, sGS 213.1; abgekürzt VSG).

Voraussetzung für die nachstehend vorgeschlagenen Entwicklungen ist aus Sicht des Fachausschusses der Einsatz von spezifischen Unterstützungsangeboten in der Regelschule (vgl. Kapitel 4.3.3).

Vermehrt sollen im Rahmen der Regelschule insbesondere gefördert werden:

- Schülerinnen und Schüler mit Körperbehinderung
- Schülerinnen und Schüler mit moderater kognitiver Einschränkung
- Schülerinnen und Schüler mit moderater Sprachbehinderung
- Schülerinnen und Schüler mit moderaten Lern- und Verhaltensschwierigkeiten (einschliesslich milder Autismus-Spektrum-Störungen).

#### **4.3.3 Empfehlungen des Fachausschusses ausserhalb des Projektauftrags**

##### **a) Zur Gestaltung der Regelschule**

Der Fachausschuss empfiehlt, in den Gemeinden geeignete sonderpädagogische und betreuerische Strukturen auf- und auszubauen. Diese Massnahmen sollen zur Stärkung der Regelschule beitragen. Zudem soll so erreicht werden, dass die staatlichen Mittel (Kanton, Gemeinde) möglichst wirkungsvoll eingesetzt werden.

- «Setting im Einzelfall» (SiE)  
Schülerinnen und Schüler mit Behinderung, die mit Unterstützung und Förderung die Regelschule besuchen können, sollen im Rahmen eines «Settings im Einzelfall» (SiE) unterstützt und gefördert werden. Merkmal ist das individuums- und behinderungsspezifische Vorgehen z.B. bei der Klassenzuteilung, bei der Verfügung von Fördermassnahmen, bei der Festlegung der individuellen Lernziele, beim Einsatz einer Assistenz und beim behinderungsbedingten Dispens von einzelnen Fächern.
- Führung von kooperativen Kleinklassen
- Förderzentren in den Regelschulhäusern  
Bei Disziplinarproblemen oder bei anderen schwierigen Situationen soll zur Entlastung der Regelklassen ein Förderzentrum mit entsprechenden Fachpersonen zur Verfügung stehen.
- Tagesstruktur (Ausbau der ausserschulischen Betreuung in den Gemeinden)  
Bei auffälligem Verhalten aufgrund von erzieherischen Defiziten soll die Betreuung in einer verlässlichen Tagesstruktur den Schulbesuch in der Regelklasse begünstigen und die Tragfähigkeit der Regelschule stärken. Dabei sind die rechtlichen Grenzen zu bedenken, weil die Nutzung von Tagesstrukturen im Regelschulbereich nur auf freiwilliger Basis möglich ist.

##### **b) Zur Gestaltung des Sonderschulangebots**

Neuer Bedarf – neuer Sonderschultypus

Mitglieder des Fachausschusses stellen fest, dass die aktuelle Klientel z.B. in Sprachheilschulen längst nicht mehr der ursprünglich anvisierten Zielgruppe entspricht. Die Störungsbilder werden als vielschichtiger und komplexer wahrgenommen (Sprache bis Lernen / Verhalten). Oftmals sei die Indikation in den Bereichen Lernen, Sprache und Verhalten nicht eindeutig, der Bedarf nach verlässlichen Tagesstrukturen dagegen oft von zentraler Bedeutung. Wesentlich sei das fachliche und strukturelle Angebot der Sonderschule

(Tagesstruktur, kleine Klassen, gut ausgebildetes Lehr- und Therapiepersonal). Namentlich in Gebieten im Süden des Kantons, die derzeit unterversorgt sind, könnte die Realisierung solcher «Mehrsparten-Sonderschulen» in den Augen des Fachausschusses in Betracht gezogen werden. Es ist festzuhalten, dass diese Idee eine deutliche Weiterentwicklung der bisherigen Praxis in der Schweiz bedeuten würde. Eine Neustrukturierung des Sonderschulangebots biete die Chance, das «Kästchendenken» der Invalidenversicherung (IV) strukturell zu überwinden.

## **5 Analyse des heutigen Sonderschulangebots**

### **5.1 Festgestellter Mehrbedarf**

Im Versorgungskonzept und durch den Fachausschuss sind folgende Angebotslücken in der heutigen Sonderschulversorgung (Stand 2015) festgestellt worden:

#### **5.1.1 Fokus Schülerinnen und Schüler mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten**

- a) Es fehlt ein Tagessondersschulangebot auf der Mittel- und Oberstufe in den Regionen Rheintal, Werdenberg, Sarganserland und See-Gaster (SOK Sonderschulung, Kapitel 5.5.2 b).
- b) Es fehlen Sonderschulangebote (in Tagessonderschulen und in Sonderschulinternaten), die konzeptionell *befristet* sind (Einschätzung Fachausschuss).
- c) Für Schülerinnen und Schüler im Kindergarten- und Unterstufenalter mit schwerwiegenden Verhaltensstörungen und / oder mit komplexen Störungsbildern fehlt ein Konzept für den Aufbau von flexiblen Lösungen in den Regionen (SOK Sonderschulung, Kapitel 5.5.2 b; Einschätzung Fachausschuss).
- d) Das Angebot für Schülerinnen und Schüler mit sehr schwerwiegenden psychischen Problemen und durchschnittlicher kognitiver Leistungsfähigkeit deckt in Einzelfällen den Bedarf nicht (Einschätzung Fachausschuss).

#### **5.1.2 Fokus Schülerinnen und Schüler mit Sprachbehinderung**

- e) Es fehlt ein angemessenes Tagessondersschulangebot für die Versorgungsregionen Rheintal, Werdenberg / Sarganserland und See-Gaster für Schülerinnen und Schüler mit Sprachbehinderung im Kindergarten- und Unterstufenalter (SOK Sonderschulung, Kapitel 5.5.2 c).

#### **5.1.3 Fokus erweiterte Betreuungsangebote für Tagessonderschülerinnen und -schüler**

- f) Es fehlen ausserschulische Betreuungsangebote für Schülerinnen und Schüler in den regionalen Tagessonderschulen (Tagesstruktur, behinderungsbedingte Wochenend- und Ferienbetreuung) zur Unterstützung und Entlastung der Eltern und zur Verhinderung von internen Sonderschulplatzierungen (SOK Sonderschulung, Kapitel 5.3, Ziffer 3 und Kapitel 5.5.3, Einschätzung Fachausschuss).

#### **5.1.4 Fokus Schülerinnen und Schüler mit Behinderung in der Regelschule**

- g) Es fehlt ein Angebot an behinderungsspezifischer Beratung und Unterstützung (B&U) für Schülerinnen und Schüler mit Sprachbehinderung, mit schwerwiegenden Lern- und Verhaltensschwierigkeiten und moderater kognitiver Einschränkung (SOK Sonderschulung, Kapitel 5.3, Ziffer 2).

## **5.2 Festgestellter Minderbedarf**

In folgenden Bereichen sind Möglichkeiten zur Optimierung festgestellt worden:

### **5.2.1 Plätze in (Sonderschul-)Internaten**

- a) Es besteht ein infrastrukturelles Überangebot an Internatsplätzen im Kanton St.Gallen (SOK Sonderschulung, Kapitel 5.5.3).
- b) Internatsplätze stehen in Sonderschulen mit einem überregionalen oder kantonalen Einzugsgebiet zur Verfügung (SOK Sonderschulung, Kapitel 5.3, Ziffer 5).
- c) Bedarfsrückgang in Internaten durch den Ausbau der ausserschulischen Betreuung in Tagessonderschulen.

### **5.2.2 Ausserkantonale Platzierungen**

- d) Das kantonale Platzangebot wird ausgebaut bzw. bei Überangeboten beibehalten zu- lasten von Platzierungen ausserhalb des Kantons St.Gallen (SOK Sonderschulung, Kapitel 5.3, Ziffer 1).
- e) Das Versorgungskonzept definiert das Platzangebot für St.Galler Schülerinnen und Schüler. Die Umsetzung des Versorgungskonzepts führt in der Folge zu einem Rück- gang der ausserkantonalen Platzierungen.  
Ausserkantonale Platzierungen erfolgen dann, wenn
  - (a) im Kanton St.Gallen keine Sonderschule mit dem erforderlichen Förderschwer- punkt geführt wird;
  - (b) die ausserkantonale Platzierung einen Tagessonderschulbesuch ermöglicht und/oder
  - (c) der Schulweg erheblich kürzer ist (SOK Sonderschulung, Kapitel 13.1.2 und SOK Regelschule Kapitel 5.5.4).

### **5.2.3 Sprachheilschulplätze**

- f) Schülerinnen und Schüler mit moderater Sprachbehinderung werden vermehrt in der Regelschule gefördert. Der entsprechende Dienst für B&U sorgt für die erforderliche Unterstützung.
- g) Schülerinnen und Schüler mit komplexen Störungen im Bereich Lernen/Verhalten und Sprache in der Mittel- und Oberstufe werden teilweise in den regionalen Tagessonder- schulen im Bereich Lernen / Verhalten platziert (vgl. Fachausschuss, Kapitel 4.3.3 b).

## 5.3 Finanzielle Aspekte

### 5.3.1 Durchschnittliche Kosten pro Jahr und Kostenträger

In den folgenden Tabellen werden die aktuellen Kosten der sonderpädagogischen Angebote (Tarife / Pauschalen 2015) aufgezeigt <sup>1</sup>. In den Sonderschulpauschalen enthalten sind auch die Infrastrukturbeiträge.

a) Massnahmen im Regel- und Sonderschulbereich im Vergleich

	Kanton	Gemeinde <sup>3)</sup>
Kleinklasse (Durchschnitt ca.)	- - -	25'000
1 Jahreslektion Logopädie <sup>1)</sup>	- - -	5'000
1 Jahresstunde Assistenz <sup>2)</sup>	- - -	1'000
Behinderungsspezifische Beratung und Unterstützung (B&U), je nach Behinderung	9'000 - 50'000	
Platzierung in einer Tagessonderschule	je nach Behinderung	36'000 <sup>4)</sup>
Platzierung in einem Sonderschulinternat mit Wochenend- und Ferienbetreuung	je nach Behinderung	36'000 <sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Tarif für selbständige Praxen: Fr. 130.-; Kosten einer Jahreswochenlektion: 39 Wochen à Fr. 130.- = Fr. 5'000.-.

<sup>2)</sup> Stundenlohn ca. Fr. 25.- (Schätzung); Kosten pro Jahresarbeitsstunde: 39 Wochen à Fr. 25.- = Fr. 1'000.-.

<sup>3)</sup> Kostenverteilungsschlüssel ohne Berücksichtigung des innerkantonalen Finanzausgleichs.

<sup>4)</sup> Gemeindebeitrag während der obligatorischen Schulpflicht.

b) Sonderschulleistung je Behinderung im Überblick  
(Übergangsphase, ohne Berücksichtigung der Ausgleichszahlungen)

	Pro SuS und Jahr (Durchschnitt in Fr.)			Kostenträger während der obligatorischen Schulpflicht		Kostenträger nach der obligatorischen Schulpflicht <sup>1)</sup>				
	Spalte (Sp) 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	«Schule»	«Wohnen» (Internat) 191 / 300 Betriebsstage <sup>2)</sup>	«Transport» Tages- schulen <sup>3)</sup>		Kanton min. - max. (Sp 1+4-7)		Gemeinde	Kanton min. - max. (Sp 1+4)		Gemeinde
Sonderschule für SuS mit geistiger Behinderung / Mehrfachbehinderung (HPS)	58'000	60'000 - 121'000	4'000		26'000 - 143'000		36'000	62'000 - 179'000		0
Sprachheilschule	45'000	57'000    ---	7'000		16'000 - 66'000		36'000	52'000 - 102'000		0
Sonderschule Lernen / Verhalten	50'000	63'000 - 100'000	2'000		16'000 - 114'000		36'000	52'000 - 150'000		0
Sonderschule für SuS mit Mehrfach- behinderung und durchgehendem med. Versorgungsbedarf	88'000	130'000 - 200'000	13'000		65'000 - 252'000		36'000	101'000 - 288'000		0
CP-Schule	66'000	(Therapie- plätze)       ---	18'000		48'000		36'000	84'000		0
Intensivgruppen (Johanneum, Oberfeld)	69'000	110'000 - 172'000	---		143'000 - 205'000		36'000	179'000 - 241'000		0

<sup>1)</sup> Im Kalenderjahr 2015 hat das BLD für 158 Schülerinnen und Schüler die Fortsetzung der Sonderschulung verfügt. Die Tendenz ist steigend.

<sup>2)</sup> Betriebszeiten im Internat (2015): 191 Betriebstage im Wocheninternat (Sonntagabend bis Freitag), 300 Betriebstage Wocheninternat und maximale Beanspruchung der Wochenend- und Ferienbetreuung.

<sup>3)</sup> Die Transportkosten in Sonderschulinternaten sind von geringer Bedeutung.

<sup>1</sup> Forderung des Fachausschusses vom 18. November 2015.

### c) Tagessonderschulen je Behinderung

	Pro SuS und Jahr (Durchschnitt in Fr.)		Kostenträger während der obligatorischen Schulpflicht		Kostenträger nach der obligatorischen Schulpflicht		
	Spalte (Sp) 1	2	3	4	5	6	7
	«Schule»	«Transport» Tages- schulen	Kanton  (Sp 1+2-4)	Gemeinde	Kanton  (Sp 1+2)		Gemeinde
Sonderschule für SuS mit geistiger Behinderung / Mehrfachbehinderung (HPS)	58'000	4'000	26'000	36'000	62'000		0
Sprachheilschule	45'000	7'000	16'000	36'000	52'000		0
Sonderschule Lernen / Verhalten	50'000	2'000	16'000	36'000	52'000		0
Sonderschule für SuS mit Mehrfach- behinderung und durchgehendem med. Versorgungsbedarf	88'000	13'000	65'000	36'000	101'000		0
CP-Schule	66'000	18'000	48'000	36'000	84'000		0
Intensivgruppen (Johanneum, Oberfeld)	69'000		(keine Tagessonderschule)		(keine Tagessonderschule)		0

### d) Sonderschulinternate je Behinderung

	Pro SuS und Jahr (Durchschnitt in Fr.)		Kostenträger während der obligatorischen Schulpflicht		Kostenträger nach der obligatorischen Schulpflicht				
	Spalte (Sp) 1	2	3	4	5	6	7	8	9
	«Schule»	«Wohnen» (Internat) 191 / 300 Betriebstage		Kanton min. - max. (Sp 1+2-6)		Gemeinde	Kanton min. - max. (Sp 1+2) (Sp 1+3)		Gemeinde
Sonderschule für SuS mit geistiger Behinderung / Mehrfachbehinderung (HPS)	58'000	60'000 - 121'000		82'000 - 143'000		36'000	118'000 - 179'000		0
Sprachheilschule	45'000	57'000 - - -		66'000 - - -		36'000	102'000 - - -		0
Sonderschule Lernen / Verhalten	50'000	63'000 - 100'000		77'000 - 114'000		36'000	113'000 - 150'000		0
Sonderschule für SuS mit Mehrfach- behinderung und durchgehendem med. Versorgungsbedarf	88'000	130'000 - 200'000		182'000 - 252'000		36'000	218'000 - 288'000		0
CP-Schule	66'000	(Therapie- plätze) - - -		30'000 - je nach Therapiebedarf		36'000	66'000 - je nach Therapiebedarf		0
Intensivgruppen (Johanneum, Oberfeld)	69'000	110'000 - 172'000		143'000 - 205'000		36'000	179'000 - 241'000		0

### 5.3.2 Grundlagen für die Berechnung möglicher Umlagerungen

Die Gemeinden bzw. Volksschulträger entrichten in jedem Fall 36'000 Franken an die Sonderschulung. In der Sonderschulpauschale enthalten sind

- der Sonderschulunterricht (Klassenunterricht, Therapien, Hilfestellungen)
- die Kosten für besondere Wochen
- die Mittagsbetreuung
- das Mittagessen (abzüglich Elternbeitrag)
- der Transport vom Wohnort des Kindes zur Sonderschule und retour
- bei einem allfälligen Klinikaufenthalt die Kosten für die Beschulung.



Der Mehraufwand für Internatsplatzierungen wird vollumfänglich vom Kanton finanziert. Aufgrund der deutlichen Kostenunterschiede zwischen einer Tagessonderschule und einem Sonderschulinternat ist eine Ablösung der heutigen Gemeindepauschale grundsätzlich prüfenswert.

#### **5.4      Stellungnahme des Fachausschusses zur Umsetzung des Versorgungskonzepts**

Der Fachausschuss (SPD, SGV) geht davon aus, dass bei der Umsetzung des Versorgungskonzepts mit einem vorübergehenden Anstieg der Sonderschulkosten zu rechnen ist. Weiter geht er davon aus, dass mit den vorgeschlagenen Massnahmen die Kosten wieder auf das heutige Niveau sinken werden.

## Teil 2: Operationalisierung des Versorgungskonzepts (Masterplan)

Die in diesem Teil dargelegten Umsetzungsmassnahmen sind Konsequenz der vorhergehenden Vorgaben und Überlegungen.

Die folgenden Prinzipien wurden bei den Angebotsanpassungen so weit wie möglich berücksichtigt:

- Die Verlagerung von Ressourcen erfolgt innerhalb desselben Förderschwerpunktes.
- Ressourcen für Sonderschulplätze werden für die schulische Förderung genutzt.
- Ressourcen für die Betreuung in Sonderschulinternaten werden für die ausserschulische Betreuung eingesetzt.
- Ein Abbau des Platzangebots wird nach Möglichkeit in ausserkantonalen Sonderschulen realisiert.

## 6 Künftige Sonderschulangebote für Schülerinnen und Schüler mit schwerwiegenden Lern- und Verhaltensschwierigkeiten (abgekürzt: Bereich Lernen / Verhalten)

### 6.1 Regionale Grundausrüstung: Ausbau von Tagessonderschulplätzen im Bereich Lernen / Verhalten<sup>2</sup>

#### Massnahme:

- Ausbau im Kanton St.Gallen:  
Das Platzangebot im Kanton wird um 57 Plätze erhöht:
  - a) 27 von 33 Schulplätzen, die bislang in anderen Kantonen beansprucht werden, sollen neu im Kanton St.Gallen zur Verfügung stehen.
  - b) 10 Schulplätze in Sonderschulinternaten im Bereich Lernen / Verhalten werden als Tagessonderschulplätze in die regionale Grundausrüstung verlagert.
  - c) 20 Schulplätze Mittel- und Oberstufe in der Sprachheilschule werden als Tagessonderschulplätze in die regionale Grundausrüstung verlagert.
- Realisierung:
  - Eröffnung von zwei neuen Tagessonderschulen (vgl. Massnahme 6.2)
  - Umbau des bestehenden Platzangebots: Ausbau für unterversorgte Versorgungsregionen und Abbau von überdurchschnittlichen Angeboten.

<sup>2</sup> Grundlagen: vgl. Kapitel 3.4 und 5.2.1.

→ *Folgerung daraus gemäss Vorgaben<sup>3</sup>:*

*Mit dem Ausbau des Platzangebots im Kanton St.Gallen zulasten der ausserkantonalen Platzierungen ist eine ausgewogene Verteilung der Tagessonderschulplätze im Kanton realisierbar. (Knapp zwei Drittel der ausserkantonalen Tagessonderschulplätze stehen der Versorgungsregion St.Gallen / Rorschach zur Verfügung.)*

*Kostengutsprachen für ausserkantonale Platzierungen in Tagessonderschulen im Bereich Lernen / Verhalten werden dann verfügt, wenn der Schulweg markant kürzer ist oder damit eine Internatsplatzierung verhindert werden kann. Schätzungsweise rund 6 Platzierungen werden weiterhin ausserkantonale realisiert werden. Mit diesen Massnahmen kann auch die Versorgungssicherheit im Kanton vergrössert werden.*

*Abbau des Platzangebots in Sonderschulinternaten im Bereich Lernen / Verhalten mit kantonalem Einzugsgebiet: minus 10 Plätze.*

*Abbau des Platzangebots in der Sprachheilschule mit kantonalem Einzugsgebiet: minus 20 Schulplätze (vgl. Feststellung Fachausschuss in Kapitel 4.3.3 b).*

## **6.2 Regionale Grundausrüstung: Zwei neue Tagessonderschulen im Bereich Lernen / Verhalten<sup>4</sup>**

Massnahme:

- Umsetzung:  
Eröffnung von zwei neuen Tagessonderschulen mit maximal 36 Sonderschulplätzen mit ausserschulischer Betreuung; je 2 Klassen à maximal 9 Schülerinnen und Schülern
- Infrastruktur:  
Zur Sicherstellung der Flexibilität erfolgt der regionale Ausbau in Mieträumlichkeiten.
- Standorte:  
See-Gaster und Sarganserland, je nach vorhandener Infrastruktur; der Schulstandort ist mit verschiedenen Zubringern des ÖV gut erreichbar.
- Zielgruppe:  
Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe
- Konzept:  
*befristeter Aufenthalt (neue Konzeption)*

<sup>3</sup> Vorgaben vgl. SOK Sonderschulung, Kapitel 5.3 und 5.5:  
Ambulant vor stationär; Überangebot in Internaten.

<sup>4</sup> Grundlagen: vgl. Kapitel 5.1.1 a) und b); Empfehlungen des Fachausschusses, Kapitel 4.3.3 b).

→ *Folgerung daraus gemäss Vorgaben<sup>5</sup>:*

*Die Regionen Rheintal, Werdenberg / Sarganserland und See-Gaster verfügen über eine vergleichbare Versorgung wie die anderen Versorgungsregionen.*

*(Die Schülerinnen und Schüler der neuen Tagessonderschulen sind im Ausbau gemäss Massnahme 6.1 enthalten.)*

**6.3 Regionale Grundausstattung:  
Ausbau der ausserschulischen Betreuung in Tagessonderschulen im Bereich Lernen / Verhalten (Tagesstruktur)<sup>6</sup> durch Umwandlung von Internatsplätzen**

Massnahme:

– Ausbau:

Ausbau der ausserschulischen Betreuung in den regionalen Tagessonderschulen (Tagesstruktur) im Bereich Lernen / Verhalten

→ *Folgerung daraus gemäss Vorgaben<sup>7</sup>:*

*vgl. Massnahme 6.5*

**6.4 Regionale Grundausstattung:  
Beratung und Unterstützung (B&U) im Bereich Lernen / Verhalten<sup>8</sup> durch Umwandlung von Internatsplätzen**

Massnahme:

Aufbau:

In allen Versorgungsregionen ist ein B&U im Bereich Lernen / Verhalten tätig.

→ *Folgerung daraus gemäss Vorgaben:*

*vgl. Massnahme 6.5*

<sup>5</sup> Vorgaben vgl. SOK Sonderschulung, Kapitel 5.3:  
Das Sonderschulangebot im Kanton St.Gallen soll den Bedarf im Kanton im Grundsatz abdecken.  
Die Sonderschulquote soll nicht erhöht werden.

<sup>6</sup> Grundlagen: vgl. Kapitel 5.1.3 f) und g).

<sup>7</sup> Vorgaben vgl. SOK Sonderschulung, Kapitel 5.3 und 5.5:  
Ambulant vor stationär; Überangebot in Internaten.

<sup>8</sup> Grundlagen: vgl. Kapitel 5.1.4.

**6.5 Kantonale Versorgung:  
Reduktion von Sonderschulinternatsplätzen für St.Galler Schülerinnen und Schüler im Bereich Lernen / Verhalten zugunsten der ausserschulischen Betreuung und B&U**

Massnahme:
<p>- Abbau: Das Angebot in Sonderschulinternaten (Schule und Wohnen) für St.Galler Schülerinnen und Schüler wird um 10 Plätze reduziert (26.02.2015: 175 Platzierungen im Kanton St.Gallen, 22 in anderen Kantonen).</p> <p>Künftiges Angebot in Sonderschulinternaten: 175 Plätze im Kanton St.Gallen, 12 Plätze in anderen Kantonen</p>

→ <i>Folgerung daraus gemäss Vorgaben:</i>
<p><i>Die nicht benötigten Finanzmittel für die 10 Internatsplätze im Bereich «Wohnen» (ca. 600'000 Franken) werden für den Ausbau der regionalen Versorgung eingesetzt:</i></p> <p><i>a) für den Ausbau der ausserschulischen Betreuung in den Tagessonderschulen und</i>  <i>b) für B&amp;U.</i></p> <p><i>Die 10 <u>Schul</u>plätze dienen dem Ausbau des regionalen Grundangebots (Massnahme 6.1).</i></p> <p><i>Realisierung der Reduktion des Platzangebots in Sonderschulinternaten:</i>  <i>Die Reduktion des Platzangebots kann bei ausserkantonalen Platzierungen realisiert werden, indem das BLD keine Kostengutsprachen für ausserkantonale Platzierungen in Sonderschulinternaten im Bereich Lernen / Verhalten verfügt. Damit könnte das Platzangebot in den St.Galler Sonderschulen beibehalten werden.</i></p>

**6.6 Kantonale Versorgung:  
Sonderschulinternate für Schülerinnen und Schüler mit schwerwiegenden psychischen Problemen: Vernetzung mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie<sup>9</sup>**

Massnahme:
<p>- Koordination mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie: Das Angebot für Schülerinnen und Schüler mit schwerwiegenden psychischen Problemen und durchschnittlicher kognitiver Leistungsfähigkeit in Sonderschulen und in Kinder- und Jugendpsychiatrischen Kliniken ist in Zusammenarbeit mit den Vertretern des KJPD und der Klinik zu überprüfen.</p> <p>- Ausbau der begleitenden psychiatrischen Angebote: Sonderschulen im Bereich Lernen / Verhalten verfügen über geeignete psychiatrische Instrumentarien (z.B. Beratung, Liaisonpsychiatrie, Coaching).</p> <p>- Führung einer Intensivgruppe: Die Führung einer Intensivgruppe für die vorübergehende Aufnahme von Schülerinnen und Schülern mit komplexen psychiatrischen Störungsbildern und hoher Selbst- und Fremdgefährdung aus dem ganzen Kanton ist zu prüfen.</p>

<sup>9</sup> Grundlage: vgl. Kapitel 5.1.1. d), Einschätzung Fachausschuss.

→ *Folgerung daraus gemäss Vorgaben:*

*Die Massnahme hat keine Auswirkung auf die Anzahl der Sonderschulplätze.*

*Die bisherigen Unterstufenplätze in Tagessonderschulen sind in der regionalen Grundausstattung im Bereich Lernen / Verhalten enthalten.*

## 6.7 Kantonale Versorgung: Angebote für Schülerinnen und Schüler im Kindergarten- und Unterstufenalter mit komplexen Störungen<sup>10</sup>

Massnahme:

- Detailkonzept erarbeiten:  
Erarbeitung eines Konzeptes für flexible Lösungen
- Vorgehen:  
Eine Arbeitsgruppe u.a. mit den Vertretern des Fachausschusses (SPD Kanton und Stadt, SGV) erarbeitet unter Miteinbezug von Fachspezialisten der interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) und des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes (KJPD) ein Konzept.
- Auftragserteilung klären

→ *Folgerung daraus gemäss Vorgaben:*

*Die Massnahme hat keine Auswirkung auf die Anzahl der Sonderschulplätze.*

*Das bisherige Platzangebot in Tagessonderschulen für Schülerinnen und Schüler im Unterstufenalter ist in den regionalen Tagessonderschulen im Bereich Lernen / Verhalten enthalten.*

## 6.8 Zusammenfassung

### 6.8.1 Regionale Grundausstattung im Bereich Lernen / Verhalten \*

Künftiges Platzangebot in Tagessonderschulen im Bereich Lernen / Verhalten für SG						141
(Basis für Berechnung des Platzangebots für die Versorgungsregion: prozentualer Anteil an der Gesamtschülerzahl)						
	Gesamtschülerzahl (GSZ)		Platzangebote für die Versorgungsregionen			Aus-/Abbau
	GSZ SG	% GSZ	Ausgangslage: Platzierungen am 26.02.2015	Ausgangslage: Anspruch nach % GSZ	Künftiges Angebot*	
St.Gallen / Rorschach	16'088	29.27%	47	32	40 - 46	-
Rheintal	8'305	15.11%	14	17	17 - 21	+
Werdenberg / Sarganserland	8'759	15.93%	2	18	12 - 18	+
See-Gaster	7'571	13.77%	13	15	15 - 19	+
Toggenburg / Wil	14'246	25.92%	35	29	33 - 37	=
Total	54'969	100.00%	111	111		

\* Inkl. Platzierungen in anderen Kantonen, die auf ein Minimum reduziert werden: Annahme 6 statt 33 (Stand 26.2.2015)

<sup>10</sup> Grundlage: vgl. Kapitel 5.1.1. c).

### **6.8.2 Kantonale Versorgung im Bereich Lernen / Verhalten**

Das Platzangebot in Sonderschulinternaten im Kanton St.Gallen (175) erfährt keinen Abbau, sofern die Sonderschulinternate konzeptionell den Bedarf im Kanton St.Gallen abdecken. Der Abbau um 10 Internatsplätze kann durch den Verzicht auf ausserkantonale Platzierungen realisiert werden. Voraussetzung dafür ist, dass die Sonderschulen ihr Angebot dem Bedarf im Kanton St.Gallen anpassen, damit alle Schülerinnen und Schüler im Einzugsgebiet platziert werden können.

## 7 Künftige Sonderschulangebote für Schülerinnen und Schüler mit Sprach- und Hörbehinderung

(abgekürzt: Bereich Sprache / Hören)

### 7.1 Regionale Grundausrüstung: Verteilung der Tagessonderschulplätze in Kindergarten und Unterstufe <sup>11</sup>

Massnahme:

- Gleichbleibendes Platzangebot:  
Das bisherige Platzangebot im Kindergarten und in der Unterstufe (1. bis 3. Klasse) wird gemäss Sonderpädagogik-Konzept beibehalten: 202 Schulplätze.
- Zielgruppe:  
Kindergarten und Unterstufe (1. bis 3. Klasse)
- Vorgehen:  
Umlagerung von Plätzen in Kindergarten und Unterstufe von überdurchschnittlich versorgten Regionen in unterversorgte Regionen
- Örtliche Verankerung der regionalen Sprachheilschulen in
  - St.Gallen
  - Rheintal (mit dem Individualverkehr gut erreichbar)
  - Heilpädagogisches Zentrum (HPZ) Schaan
  - Uznach
  - Wattwil
- Flexible Infrastruktur:  
Zur Sicherstellung der Flexibilität erfolgt der regionale Ausbau in Mieträumlichkeiten.

→ *Folgerung daraus gemäss Vorgaben:*

*Die Sprachheilschulangebote (Kindergarten / Unterstufe) für die einzelnen Versorgungsregionen sind vergleichbar.*

*Der Ausbau der Versorgung in regionalen Sonderschulen führt zu einem Rückgang der internen Platzierungen im Sonderschulinternat der Sprachheilschule (Massnahme 7.5).*

*Die Zusammenarbeit mit dem HPZ Schaan wird vertraglich verankert.*

### 7.2 Regionale Grundausrüstung: Ausbau der ausserschulischen Betreuung in Tagessonderschulen im Bereich Sprache / Hören (Tagesstruktur) durch Umwandlung von Internatsplätzen <sup>12</sup>

Massnahme:

- Ausbau:  
Es steht bei Bedarf ein ausserschulisches Betreuungsangebot zur Verfügung. In der Leistungsvereinbarung wird das Platzangebot festgehalten.

<sup>11</sup> Grundlage: vgl. Kapitel 5.1.2.

<sup>12</sup> Grundlagen: vgl. Kapitel 5.1.3 f) und g).



→ *Folgerung daraus gemäss Vorgaben*<sup>13</sup>:

*vgl. Massnahme 7.5*

### 7.3 Kantonale Versorgung: Beratung und Unterstützung (B&U) im Bereich Hören und Sprache <sup>14</sup>

Massnahme:

- Ausbau des B&U Hören (Audiopädagogischer Dienst):  
Der Audiopädagogischer Dienst (APD) wird so ausgebaut, dass er seine Funktion gemäss Sonderpädagogik-Konzept wahrnehmen kann (SOK Sonderschulung, Kapitel 8.2.2). Der Stellenplan für die Gesamtschülerzahl von 54'969 (Stand 2015<sup>15</sup>) wird um 150 Stellenprozente erhöht.
- Gebärdendolmetscher als Leistung des APD:  
Die Übersetzung zwischen Gebärdensprache und Lautsprache gehört neu zum Auftrag des APD.<sup>16</sup>
- Aufbau eines B&U Sprache  
Der Dienst berät in Einzelfällen die Lehrperson gemeinsam mit der behandelnden Logopädin vor Ort in Bezug auf die Förderung des Kindes.
- Einzugsgebiete der B&U Hören und Sprache  
ganzer Kanton

→ *Folgerung daraus gemäss Vorgaben:*

*Die Volksschulträger werden entlastet (2015: rund 200'000 Franken).*

*Der APD ist wie alle B&U für die Volksschulträger kostenlos. Es gibt keine Rechnung des APD mehr an Volksschulträger.*

*Der Aus- und Aufbau der B&U Hören und Sprache wird geschaffen durch den Abbau von 8 Schulplätzen (Massnahme 7.4) und durch die Reduktion des Platzgebots im Internat (Massnahme 7.5) der Sprachheilschule.*

### 7.4 Kantonale Versorgung: Neukonzeption der Mittel- und Oberstufe der Sprachheilschule St.Gallen<sup>17</sup>

Massnahme:

- Konzept:  
Die Schulplätze in der Mittel- und Oberstufe stehen v.a. für Spätzuweisungen zur Verfügung.

<sup>13</sup> Vorgaben SOK Sonderschulung, Kapitel 5.3 und 5.5:

Ambulant vor stationär; Überangebot in Internaten.

<sup>14</sup> Grundlagen: vgl. Kapitel 5.1.4. Pensenpoolerhebung 2015.

<sup>15</sup> Pensenpoolerhebung 2015.

<sup>16</sup> Vgl. Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderung (abgekürzt BehiG; SR 151.3).

<sup>17</sup> SOK Sonderschulung, Kapitel 5.5.2 b).

- Künftiges Platzangebot für die kantonale Versorgung:
  - a) 4 Klassen mit maximal 52 Schulplätzen (3 Mittelstufen- und 1 Oberstufenklasse) und
  - b) 10 Schulplätze für Hörbehinderte und für Schülerinnen und Schüler mit Cochlea-Implantat (CI) aller Stufen, die die Regelschule nicht besuchen können
- Verlagerung:
  - a) 20 Schulplätze werden in die regionalen Tagessonderschulen im Bereich Lernen / Verhalten verlagert (vgl. Massnahme 6.1).<sup>18</sup>
  - b) 8 Schulplätze des zentralen Angebots in St.Gallen werden umgewandelt in B&U für Schülerinnen und Schüler mit Sprach- und/oder Hörbehinderung, die die Regelschule besuchen.

→ *Folgerung daraus gemäss Vorgaben:*

*Ein Teil des stationären Angebots in der Sprachheilschule wird verlagert:*

- in die regionalen Tagessonderschulen im Bereich Lernen / Verhalten (20 Plätze) und
- in ambulante Beratung und Unterstützung (B&U) zugunsten der Regelschule in den Regionen (8 Plätze).

*Jugendliche mit Sprach- oder Hörbehinderung und schwerwiegenden Lern- und Verhaltensstörungen besuchen je nach Indikation allenfalls eine Tagessonderschule im Bereich Lernen / Verhalten.*

## 7.5 Kantonale Versorgung:

### **Reduktion der Internatsplätze für St.Galler Schülerinnen und Schüler aufgrund der Regionalisierung der Sprachheilschulplätze (Kindergarten / Unterstufe)<sup>19</sup>**

Massnahme:

- Platzangebot:  
Das Platzangebot im Internat («Wohnen») für St.Galler Schülerinnen und Schüler wird reduziert aufgrund der Regionalisierung und aufgrund der Reduktion des Platzangebots in der Mittel- und Oberstufe. Neu: 30 Internatsplätze (Stand 26.2.2015: 39)
- Zielgruppe Internat:  
primär Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe aus dem ganzen Kanton (ohne umliegende Regionen)

→ *Folgerung daraus gemäss Vorgaben:*

*Die Finanzmittel für die 9 Internatsplätze (nur «Wohnen»), die reduziert werden, werden eingesetzt für den Ausbau der ausserschulischen Betreuung in den Sprachheilschulen und für B&U im Bereich Sprache und Hören.*

<sup>18</sup> Vgl. Feststellung Fachausschuss zur Komplexität der Störungsbilder in Kapitel 4.3.3.

<sup>19</sup> Grundlagen: vgl. Kapitel 5.2.1.

## 7.6 Zusammenfassung

### 7.6.1 Regionale Grundausrüstung im Bereich Sprache / Hören (Kindergarten / Unterstufe)

Keine Veränderung des Platzangebots.

Künftiges Platzangebot in regionalen Sprachheilschulen (Kindergarten / Unterstufe)						202
	Gesamtschülerzahl (GSZ)		Platzangebote für die Versorgungsregionen			Aus-/ Abbau
	GSZ	% GSZ	Ausgangslage (gemäss SOK: 202)	Ausgangslage: Anspruch nach % GSZ	Künftiges Angebot	
St.Gallen / Rorschach	16'088	29.27%	93	59	65 - 70	-
Rheintal	8'305	15.11%	16	31	20 - 25	+
Werdenberg / Sarganserland	8'759	15.93%	22	32	24 - 27	+
See-Gaster	7'571	13.77%	22	28	25 - 28	+
Toggenburg / Wil	14'246	25.92%	49	52	47 - 52	=
Total	54'969	100.00%	202	202		

### 7.6.2 Kantonale Versorgung im Bereich Sprache / Hören

Das Platzangebot in der Sprachheilschule St.Gallen im Rahmen der kantonalen Versorgung wird aufgrund der strategischen Vorgaben im Sonderpädagogik-Konzept reduziert. Das Platzangebot für St.Galler Schülerinnen und Schüler umfasst neu:

- Internatsplätze: 30
- Schulplätze (Mittel- und Oberstufe, Hörbehinderte aller Stufen): 62  
(Ergänzend dazu kommen die Tagessonderschulplätze für Schülerinnen und Schüler im Kindergarten und in der Unterstufe im Rahmen der regionalen Grundausrüstung).

## **8 Künftige Sonderschulangebote für Schülerinnen und Schüler mit geistiger Behinderung / Mehrfachbehinderung**

(abgekürzt: Bereich geistige Behinderung / Mehrfachbehinderung)

*Auch die Sonderschulung von Schülerinnen und Schülern mit geistiger Behinderung / Mehrfachbehinderung (HPS) beinhaltet Pflege und medizinische Versorgung.*

### **8.1 Regionale Grundausrüstung: Platzangebote in Tagessonderschulen im Bereich geistige Behinderung / Mehrfachbehinderung (HPS)**

Massnahme:
- keine Änderung: Platzangebot für 686 Schülerinnen und Schüler <sup>20</sup> , kein Handlungsbedarf <sup>21</sup>

### **8.2 Regionale Grundausrüstung: Ausbau der ausserschulischen Betreuung in Tagessonderschulen im Bereich geistige Behinderung / Mehrfachbehinderung (Tagesstruktur) durch Umwandlung von Internatsplätzen<sup>22</sup>**

Massnahme:
- Ausbau: Die ausserschulische Betreuung steht bei Bedarf zur Verfügung. Das Platzangebot wird in der Leistungsvereinbarung festgehalten.
- Einzugsgebiet: Einzugsgebiet der HPS
- Räumlichkeiten: bestehende Räumlichkeiten

→ <i>Folgerung daraus gemäss Vorgaben:</i>
<i>Abbau des Platzangebots in Sonderschulinternaten (Massnahme 8.4) zugunsten der ausserschulischen Betreuung.</i>

### **8.3 Regionale Grundausrüstung: Beratung und Unterstützung B&U im Bereich geistige Behinderung / Mehrfachbehinderung**

Massnahme:
- Aufbau: B&U für einzelne Schülerinnen und Schüler mit moderater kognitiver Beeinträchtigung in der Regelschule

<sup>20</sup> Darin enthalten sind auch die Tagesschüler der Sonderschule Stiftung Kronbühl.

<sup>21</sup> Vorgabe SOK Sonderschulung, Kapitel 5.5.2.

<sup>22</sup> Grundlagen: vgl. Kapitel 5.1.3 g).

→ *Folgerung daraus gemäss Vorgaben:*

*Es handelt sich teilweise um einen effektiven Ausbau. Der Pensenbedarf für die Beratung ist aber klein, da nur wenige Schülerinnen und Schüler mit geistiger Behinderung / Mehrfachbehinderung in der Regelschule unterrichtet werden.*

#### **8.4 Kantonale Versorgung: Reduktion von Plätzen in Sonderschulinternaten<sup>23</sup>**

Massnahme:

- Abbau:  
Das aktuelle Platzangebot in Sonderschulinternaten (Schule und Wohnen) wird von 62 um 6 Plätze reduziert. Die Reduktion des Platzangebots kann durch die Vermeidung von ausserkantonalen Platzierungen realisiert werden.
- Platzangebot neu: 56

→ *Folgerung daraus gemäss Vorgaben:*

*Die Ressourcen für die Plätze im Sonderschulinternat (Schule und Wohnen) werden für die ausserschulische Betreuung (vgl. Massnahme 8.2) und für B&U eingesetzt (Massnahme 8.3). Zur Aufrechterhaltung des Platzangebots im Kanton verzichtet das BLD auf Kostengutsprachen für Platzierungen in anderen Kantonen, wenn konzeptionell die Aufnahme aller Schülerinnen und Schüler im Kanton sichergestellt ist.*

#### **8.5 Kantonale Versorgung: Sonderschulinternate für Schülerinnen und Schüler mit schwerwiegenden psychischen Problemen: Vernetzung mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie<sup>24</sup>**

Massnahme:

- Koordination mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie:  
Das Angebot für Schülerinnen und Schüler mit schwerwiegenden psychischen Problemen und mit geistiger Behinderung / Mehrfachbehinderung in Sonderschulen und in Kinder- und Jugendpsychiatrischen Kliniken ist in Zusammenarbeit mit den Vertretern des KJPD und der Klinik zu überprüfen.
- Ausbau der begleitenden psychiatrischen Angebote:  
Sonderschulen im Bereich geistige Behinderung / Mehrfachbehinderung arbeiten mit geeigneten kinder- und jugendpsychiatrischen Fachstellen zusammen (z.B. Beratung, Liaisonpsychiatrie, Coaching).
- Führung einer Intensivgruppe:  
Die Führung einer Intensivgruppe für die vorübergehende Aufnahme von Schülerinnen und Schülern mit komplexen psychiatrischen Störungsbildern und hoher Selbst- und Fremdgefährdung aus dem ganzen Kanton ist zu prüfen.

<sup>23</sup> Grundlagen: vgl. Kapitel 5.2.1.

<sup>24</sup> Grundlagen: vgl. Kapitel 5.1.1. d), Einschätzung Fachausschuss.

→ *Folgerung daraus gemäss Vorgaben:*

*Die Massnahme hat keine Auswirkung auf die Zahl der Sonderschulplätze.*

## 8.6 Zusammenfassung

### 8.6.1 Regionale Grundausstattung im Bereich geistige Behinderung / Mehrfachbehinderung

Keine Veränderung:

Platzangebot in Tagessonderschulen geistige Behinderung / Mehrfachbehinderung					686
keine Veränderung des Platzangebots					
(Basis für Berechnung des Platzangebots für die Versorgungsregion: prozentualer Anteil an der Gesamtschülerzahl)					
	Gesamtschülerzahl (GSZ)		Platzangebote für die Versorgungsregionen		
	GSZ SG	% GSZ	Ausgangslage: Platzierungen am 26.02.2015	Ausgangslage: Anspruch nach % GSZ	Künftiges Angebot*
St.Gallen / Rorschach	16'088	29.27%	221	201	205 - 210
Rheintal	8'305	15.11%	82	104	90 - 95
Werdenberg / Sarganserland	8'759	15.93%	112	109	105 - 109
See-Gaster	7'571	13.77%	91	94	90 - 94
Toggenburg / Wil	14'246	25.92%	180	178	174 - 178
Total	54'969	100.00%	686	686	

### 8.6.2 Kantonale Versorgung im Bereich geistige Behinderung / Mehrfachbehinderung

Es stehen neu 56 Plätze in Sonderschulinternaten zur Verfügung (Schule und Wohnen). Die Reduktion des Platzangebots erfolgt durch den Verzicht auf ausserkantonale Platzierungen. Voraussetzung dafür ist, dass die Sonderschulinternate im Kanton St.Gallen alle Schülerinnen und Schüler der Zielgruppe aus dem Kanton aufnehmen.

## **9 Künftige Sonderschulangebote im Bereich Mehrfachbehinderung mit durchgehendem medizinischem Versorgungsbedarf**

### **9.1 Kantonale Versorgung: Platzangebot in der Tagessonderschule und im Sonderschulinternat (Stiftung Kronbühl)**

Massnahme:

- Angebot:  
Kein Handlungsbedarf (SOK Sonderschulung, Kapitel 5.5.2)
- Platzierung:  
Der durchgehende medizinische Versorgungsbedarf nachts und tagsüber ist ausgewiesen.
- Ausserkantonale Sonderschulplatzierung:  
In den Versorgungsregionen See-Gaster und Werdenberg / Sarganserland, wenn der Transportweg deutlich kürzer ist.

→ *Folgerung daraus gemäss Vorgaben:*

*Die Zuweisungskriterien bedürfen einer Koordination. Aus der Region St.Gallen werden überdurchschnittlich viele Kinder in der Tagessonderschule platziert.*

### **9.2 Kantonale Versorgung: Platzierungen im Internat**

Massnahme:

- Angebot:  
Zur Unterstützung von Tagessonderschülerinnen und -schülern stehen ergänzende behinderungsspezifische Angebote zur Verfügung:
  - a) die Wochenend- und Ferienbetreuung und / oder
  - b) eine Platzierung im Wocheninternat zu 50 Prozent (2 bzw. 3 Tage).

→ *Folgerung daraus gemäss Vorgaben:*

*Der Unterstützungsbedarf der Eltern von Schülerinnen und Schülern in der Tagessonderschule wird berücksichtigt.*

## 10 Künftige Sonderschulangebote im Bereich Körperbehinderung

### 10.1 Kantonale Versorgung: Platzangebot in der CP-Schule

Massnahme:
- Keine Anpassung: maximal 58 Schulplätze (Schule)

→ *Folgerung daraus gemäss Vorgaben:*

*Die innerkantonalen Zuweisungskriterien bedürfen einer Koordination. Aus der Region St.Gallen werden überdurchschnittlich viele Kinder in der CP-Schule platziert.*

### 10.2 Kantonale Versorgung: Platzangebot der Therapie- bzw. Integrationsgruppe

Massnahme:
- Keine Anpassung; das Platzangebot in der Therapiegruppe (Wohnen) bleibt bestehen. Die Öffnungszeiten werden erhöht.

→ *Folgerung daraus gemäss Vorgaben:*

*Der Anstieg der Schülerzahlen erfordert auch eine Erhöhung der Betriebstage in der Therapie- bzw. Integrationsgruppe (behinderungsbedingte Wochenend- und Ferienbetreuung).*

*Bei Bedarf kann im Rahmen einer befristeten Platzierung die Therapie und das Selbständigkeitstraining intensiviert werden.*

*Die Therapiegruppe entlastet die Eltern.*



## Teil 3: Lokaler Masterplan

### 11 Festlegung der Leistungen und des Platzangebots (Menge) je Sonderschule

#### 11.1 Vorgehen

Das Platzangebot je Sonderschule ergibt sich unter Berücksichtigung folgender Kriterien:

- a) Transportweg der Schülerinnen und Schüler beim Besuch einer Tagessonderschule (je nach Alter und Behinderung mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Schulbus)
- b) regionale Zugehörigkeit der Sonderschule
- c) bestehende Gebäudekapazitäten der Sonderschule
- d) Platzzahlen je Versorgungsregion gemäss erlassenen Masterplan
- e) Mindestplatzzahl für eine effiziente Betriebsführung
- f) Verteilung des Platzangebots in Sonderschulinternaten nach Grossregionen

#### 11.2 Bandbreiten als Zielgrössen

Das Sonderpädagogik-Konzept für die Sonderschulung (Kap. 5.3) sieht einen «Ausgleich des Platzangebots durch schrittweise Umlagerung» vor. Die Anzahl Sonderschul- und Internatsplätze werden deshalb innerhalb einer Bandbreite festgelegt, damit die Ausgangslage bzw. die aktuelle Zuweisungspraxis in den einzelnen Gemeinden und Versorgungsregionen berücksichtigt werden kann. Die Bandbreiten sind **Zielgrössen**. Sie werden bei einer aktuellen Überschreitung **spätestens nach 5 Jahren** erreicht.

Ob ein weiterer Ausgleich zwischen den Regionen erforderlich ist, wird auf diesen Zeitpunkt hin geprüft.

#### 11.3 Leistungsangebote im Internat

Ein Kind mit Behinderung soll so weit wie möglich im familiären Umfeld aufwachsen können. Mit ausserschulischen Betreuungsangeboten (vor- und nach dem Unterricht, behinderungsbedingte Wochenend- und Ferienbetreuung) werden die Eltern von Schülerinnen und Schülern in Tagessonderschulen unterstützt und entlastet. Die Ressourcen werden geschaffen durch Umwandlung der traditionellen Wochenend- und Ferienbetreuung im Sonderschulinternat, die zum Standardangebot für alle Schülerinnen und Schüler (z.B. jedes 2. Wochenende im Heim) gehört haben.

#### 11.4 Behinderungsspezifische Unterstützung und Beratung (B&U)

Tagessonderschulen, die regelmässig Schülerinnen und Schüler in die Regelschule zurückschulen können, kennen die Anforderungen der Regelschulen im Einzugsgebiet. Es führen deshalb in der Regel Tagessonderschulen einen Dienst für B&U.

## 12 Lokaler Masterplan

### 12.1 Leistungs- und Platzangebot für St.Galler Schülerinnen und Schüler

Die nachfolgende Darstellung ist Grundlage für die Leistungsvereinbarung mit den Sonderschulen.

Sonderschule	Anzahl Plätze Schule					Anzahl Plätze Wohnen		B&U
	Tagessonderschule		Sonderschulinternat		Total	Wochen-internat	WE / FE <sup>1</sup>	
	Kiga/US	MS/OS	Kiga/US	MS/OS				
HPS St.Gallen	122 – 128		6 – 8 <sup>2</sup>		128 – 136	6 – 8 <sup>2</sup>	A B	B&U
HPV Wiggenhof	66 – 72		8 – 12		74 – 84	8 – 12	A B	B&U
HPS Heerbrugg	76 – 83				76 – 83			B&U
HPS Trübbach	103 – 109		6 – 8		109 – 117	6 – 8	A B	B&U
HPS Rapperswil	88 – 94				88 – 94			B&U
HPS Toggenburg	57 – 61				57 – 61			B&U
HPS Flawil	128 – 133				128 – 133			B&U
HPZ Johanneum	9 – 12		30 – 34		39 – 46	30 – 34	A B C	
SHS St.Gallen	81 – 87	32		30	143 – 149	30		B&U
SHS SG (Rheintal)	20 – 25				20 – 25			
SHS SG (Uznach)	25 – 28				25 – 28			
SHS Toggenburg	30 – 35				30 – 35			B&U
SHS HPZ Schaan	22 – 27				22 – 27			
tipiti Jahrzeitenhaus		17 – 19			17 – 19			B&U
tipiti OS-Wil		18 – 19			18 – 19			
Oberfeld, Marbach		17 – 21	31 – 33		48 – 54	31 – 33	A C	B&U
Hochsteig, Lichtensteig		13 – 15	19 – 21		32 – 36	19 – 21	A	B&U
Kinder Dörfli			40		40	40	A C	
Langhalde, Abtwil		2 – 4	24		26 – 28	24	A	
Bad Sonder, Teufen		16 – 22		40	56 – 62	40	A	
Hemberg		2 – 3	20		22 – 23	20	A C	
TS L/V Sarganserland		12 – 18			12 – 18			B&U
TS L/V See-Gaster		15 – 19			15 – 19			B&U
CP-Schule	58		5 – 6 <sup>3</sup>		58	5 – 6 <sup>3</sup>	B	B&U
Stiftung Kronbühl	20 – 22		16 – 18 <sup>4</sup>		36 – 40	16 – 18 <sup>4</sup>	A B C	

1) Wochenend-/ Ferienbetreuung

2) Durchführungsstelle: Sonderschule Stiftung Kronbühl

3) Therapie- bzw. Integrationsgruppe

4) Maximale Schülerzahl im Internat (Wochen- oder Teilinternat)

A: Minimalangebot (z.B. spezielle Wochenenden, Ferienlager)

B: für Tagesschülerinnen und Tagesschüler

C: durchgehendes Angebot bis 50 Wochen (z.B. in Folge Obhutsentzug, Pflegebedarf)

## 12.2 Einzugsgebiete

In der Leistungsvereinbarung zwischen der einzelnen Sonderschule und dem Bildungsdepartement wird das Einzugsgebiet der Sonderschule festgelegt (Art. 16 Verordnung über die Anerkennung und Finanzierung von privaten Sonderschulen, sGS 213.95; abgekürzt Sonderschulverordnung).

Die Sonderschule nimmt die Schülerin oder den Schüler im Rahmen des kantonalen Sonderpädagogik-Konzepts und der mit ihr abgeschlossenen Leistungsvereinbarung auf (Art. 35 Abs. 3 VSG).

Die nachfolgenden Tabellen bilden

- a) die **Gemeinden im Einzugsgebiet** der einzelnen Sonderschulen ab
- b) die **Zuständigkeit der Sonderschulen** aufgrund ihrer Spezialisierung und Konzeption für die Aufnahme von:
  - Schülerinnen und Schülern mit geistiger Behinderung / Mehrfachbehinderung
  - Schülerinnen und Schülern mit Sprach- und/oder Hörbehinderung
  - Schülerinnen und Schülern mit schwerwiegenden Lern- und Verhaltensstörungen
  - Schülerinnen und Schülern mit Körperbehinderung (CP-Schule)
  - Schülerinnen und Schülern mit Mehrfachbehinderung und durchgehendem medizinischem Versorgungsbedarf.

Tabelle **A** bildet die zuständigen Tagessonderschulen für die einzelnen politischen Gemeinden ab. Das Platzangebot der Tagessonderschulen ist auf die Gesamtschülerzahl im Einzugsgebiet ausgerichtet.

Tabelle **B** bildet die Zielgruppen und das Einzugsgebiet der Sonderschul*internate* ab. Diese haben aufgrund ihres differenzierten Leistungsangebots ein überregionales oder ein kantonales Einzugsgebiet. Die Gemeinden wählen je nach Bedarf der Schülerin oder des Schülers das geeignete Sonderschulinternat im Kanton St.Gallen.

**Die nachfolgenden tabellarischen Darstellungen sind ein Hilfsmittel für die Schulpsychologischen Dienste (SPD) und für die Platzierung und Zuweisung durch die Gemeinden.**

## 12.2.1 A. Einzugsgebiete von Tagessonderschulen

Grundlage für die Zuweisung (Volksschulträger, SPD) und für die Aufnahmen

	Sonderschulen für Kinder mit geistiger Behinderung / Mehrfachbehinderung								Sonderschulen für Kinder mit Sprach- und Hörbehinderungen						Sonderschulen für Kinder mit schwerwiegenden Lern- und Verhaltensstörungen										a	b
Stufen	alle Stufen								Kindergarten / Unterstufe				MS/ OS	Mittelstufe (MS) / Oberstufe (OS)										alle		
	HPS St.Gallen	HPV Wiggenhof	HPS Heerbrugg	HPS Trübbach	HPS Rapperswil	HPS Toggenburg	HPS Flawil	HPZ Johanneum	SHS St.Gallen	SHS SG (Rheintal)	SHS SG (Uznach)	SHS Toggenburg	SHS HPZ Schaan	SHS St.Gallen	tipiti Jahrzeitenhaus	tipiti OS-Wil	Oberfeld, Marbach	Hochsteig, Lichtensteig	Langhalde, Abtwil	Bad Sonder, Teufen	Hemberg	TS L/V Sarganserland	TS L/V See-Gaster	CP-Schule	Stiftung Kronbühl	
Gossau																										
Andwil																										
Waldkirch																										
Gaiserwald																										
St.Gallen																										
Wittenbach																										
Häggenschwil																										
Muolen																										
Eggersriet																										
Untereggen																										
Mörschwil																										
Berg																										
Steinach																										
Tübach																										
Goldach																										
Rorschacherberg																										
Rorschach																										
Thal																										
Rheineck																										
St.Margrethen																										
Au																										
Berneck																										
Balgach																										
Widnau																										
Diepoldsau																										
Rebstein																										
Marbach																										
Altstätten																										
Eichberg																										
Oberriet																										
Rüthi																										
Sennwald																										
Gams																										
Grabs																										
Buchs																										
Sevelen																										
Wartau																										

a: Sonderschule für Kinder mit Körperbehinderung

b: Sonderschule für Kinder mit Mehrfachbehinderung und durchgehendem medizinischem Versorgungsbedarf

	Sonderschulen für Kinder mit geistiger Behinderung / Mehrfachbehinderung								Sonderschulen für Kinder mit Sprach- und Hörbehinderungen					Sonderschulen für Kinder mit schwerwiegenden Lern- und Verhaltensstörungen										a	b
Stufen	alle Stufen								Kindergarten / Unterstufe				MS/ OS	Mittelstufe (MS) / Oberstufe (OS)										alle	
	HPS St. Gallen	HPV Wiggenhof	HPS Heerbrugg	HPS Trübbach	HPS Rapperswil	HPS Toggenburg	HPS Flawil	HPZ Johanneum	SHS St. Gallen	SHS SG (Rheintal)	SHS SG (Uznach)	SHS Toggenburg	SHS HPZ Schaan	SHS St. Gallen	tipiti Jahrzeitenhaus	tipiti OS-Wil	Oberfeld, Marbach	Hochsteig, Lichtensteig	Langhalde, Abtwil	Bad Sonder, Teufen	Hemberg	TS L/V Sarganserland	TS L/V See-Gaster	CP-Schule	Stiftung Kronbühl
Sargans																									ev. ausserkantonale Platzierung wenn der Transportweg deutlich kürzer ist
Vilters-Wangs																									
Bad Ragaz																									
Pfäfers																									
Mels																									
Flums																									
Walenstadt																									
Quarten																									
Amden																								ev. ausserkantonale Platzierung wenn der Transportweg deutlich kürzer ist	
Weesen																									
Schänis																									
Benken																									
Kaltbrunn																									
Gommiswald																									
Uznach																									
Schmerikon																									
Rapperswil-Jona																									
Eschenbach																									
Wildhaus-Alt St.Johann																									
Nesslau																									
Ebnat-Kappel																									
Wattwil																									
Lichtensteig																									
Oberhelfenschwil																									
Neckertal																									
Hemberg																									
Bütschwil-Ganterschwil																									
Lütisburg																									
Mosnang																									
Kirchberg																									
Jonschwil																									
Oberuzwil																									
Uzwil																									
Flawil																									
Degersheim																									
Wil																									
Zuzwil																									
Oberbüren																									
Niederbüren																									
Niederhelfenschwil																									

a: Sonderschule für Kinder mit Körperbehinderung

b: Sonderschule für Kinder mit Mehrfachbehinderung und durchgehendem medizinischem Versorgungsbedarf

## 12.2.2 B. Einzugsgebiete von Sonderschulinternaten (Schule und Wohnen)

	Sonderschulen für Kinder mit geistiger Behinderung / Mehrfachbehinderung					Sonderschulen für Kinder mit schwerwiegenden Lern- und Verhaltensstörungen							b
Stufen	alle Stufen				MS/OS	alle Stufen							
	HPs St.Gallen	HPV Wiggenthof	HPs Trübbach	HPZ Johanneum	SHS St.Gallen	Oberfeld, Marbach	Hochsteig, Lichtensteig	Kinder Dörfli	Langhalde, Abtwil	Bad Sander, Teufen	Hemberg	Stiftung Kronbühl *	
Einzugsgebiet ganzer Kanton St.Gallen													
Einzugsgebiet überregional	St.Gallen	Rorschach, Rheintal, St.Gallen	Werdenberg, Sarganserland										

\* Sonderschule für Kinder mit Mehrfachbehinderung und durchgehendem medizinischem Versorgungsbedarf

## 12.2.3 Monitoring für SPD und Gemeinden

Zur Überprüfung der eigenen Zuweisungspraxis steht den SPD und den Gemeinden das Monitoring (Auswertung Pensenpool) des Amtes für Volksschule zur Verfügung.

## 12.3 Umsetzung des lokalen Masterplans

### 12.3.1 Vorgehen

Die Umsetzung des Versorgungskonzepts in den Sonderschulen nimmt aus betrieblichen, pädagogischen und finanziellen Gründen mehrere Jahre in Anspruch. Die künftige Sonderschulversorgung wird schrittweise realisiert. Das Vorgehen wird unter Berücksichtigung der nachfolgenden Vorgaben individuell mit der Trägerschaft festgelegt und in der jeweiligen Leistungsvereinbarung verankert.

Der Ausbau des Leistungsangebots (z.B. regionale Grundausstattung, B&U, Wochenend- und Ferienbetreuung für Tagessonderschülerinnen und Tagessonderschüler) soll möglichst einhergehen mit der Reduktion eines Angebots (z.B. Abbau in den überversorgten Regionen).

### 12.3.2 Umsetzungstermine

- Information über die künftigen Leistungen  
Im September 2016 kennen alle Sonderschulen die Leistungen zu Gunsten des Kantons St.Gallen.
- Trägerschaft der neuen Tagessonderschulen: Anfrage  
Im September 2016 werden die Trägerschaften der bestehenden Sonderschulen mit den ausgewiesenen Fachkompetenzen im jeweiligen Förderschwerpunkt gemäss Sonderpädagogik-Konzept für die Sonderschulung (Kap. 5.5.1) kontaktiert und zur Einreichung der Unterlagen eingeladen.

- Abschluss der Leistungsvereinbarung  
Alle neuen Leistungsvereinbarungen zwischen den Sonderschulen und dem Bildungsdepartement liegen bis Ende des ersten Quartals 2017 vor.
- Eröffnung der neuen Tagessonderschulen auf das Schuljahr 2017/18  
Die neuen Tagessonderschulen werden nach Möglichkeit auf das Schuljahr 2017/18 eröffnet. Der Aufbau erfolgt schrittweise.
- Ausbau und Umbau in den einzelnen Institutionen  
Der Terminplan ist von der Eröffnung der neuen Sonderschulen abhängig. Die individuelle Umsetzung wird in der Leistungsvereinbarung festgehalten. Der Ausbau der ergänzenden behinderungsbedingten Angebote (ausserschulische Betreuung, Wochenend- und Ferienbetreuung) erfolgt, wenn der Umbau des Sonderschulwesens fortgeschritten ist.
- Aufnahme von neuen Schülerinnen und Schülern auf 2017/18  
Die Sonderschulen nehmen auf das Schuljahr 2017/18 im Grundsatz Schülerinnen und Schüler der neuen Zielgruppe aus dem neuen Einzugsgebiet auf. Die individuelle Umsetzung wird in der Leistungsvereinbarung festgehalten.
- Sonderschulinterne Anpassung an die neuen Leistungsvereinbarungen  
Bei Neuaufnahmen am August 2017 gilt das neue Einzugsgebiet gemäss Leistungsvereinbarung.
- B&U  
Die neuen Dienste für B&U starten im August 2017, während der Aufbauphase in einem reduzierten Umfang. Der Vollbetrieb beginnt ab August 2018. Die Sonderschulen erstellen ein institutionsspezifisches B&U-Konzept.
- Verzicht auf Platzierungen in anderen Kantonen  
Die neuen Leistungsvereinbarungen ersetzen teilweise die bisherigen Platzierungen in anderen Kantonen. Platzierungen in anderen Kantonen werden insbesondere realisiert bei Hör- und Sehbehinderung, bei seltenen Krankheiten, bei Körperbehinderung und bei Platzierungen in einer Tagessonderschule, wenn der Weg markant kürzer ist oder damit eine Internatsplatzierung verhindert werden kann.

### **12.3.3 Kooperation von Sonderschulen**

Die Anforderungen an alle Sonderschulen sind sehr hoch. Alle müssen dieselben Aufgaben erfüllen, unabhängig von der Grösse. Das Bildungsdepartement empfiehlt für kleinere Institutionen zur Effizienzsteigerung eine Intensivierung der Zusammenarbeit auf allen Ebenen (z.B. gemeinsame Vorgaben, gemeinsame Verwaltung, Zusammenschluss etc.).

#### 12.3.4 Trägerschaften der neuen Tagessonderschulen

In einzelnen Versorgungsregionen fehlt der Zugang zu Tagessonderschulen. Das führt für alle Beteiligten zu einer grossen Belastung. Die neuen Tagessonderschulen gemäss Sonderpädagogik-Konzept sind deshalb so schnell wie möglich zu eröffnen. Die neue Trägerschaft sollte deshalb bereits über das entsprechende Know-how für den Betrieb einer Tagessonderschule für Schülerinnen und Schüler mit schwerwiegenden Verhaltensstörungen im Kanton St.Gallen verfügen. Aufgrund der Grösse des entsprechenden Einzugsgebiets können die neuen Tagessonderschulen aus Effizienz- und Rentabilitätsgründen nicht als eigenständige Sonderschule geführt werden. Eine Angliederung an eine bestehende Sonderschule als Filialbetrieb oder als Satellit ist unumgänglich.

Eingehende Gesuche werden aufgrund der nachfolgenden Kriterien geprüft:

- a) Unabhängigkeit der Trägerschaft  
Die Trägerschaft erfüllt die Anforderungen gemäss Sonderpädagogik-Konzept.
- b) Erfahrungen als Träger einer anerkannten Sonderschule  
Die Trägerschaft führt bereits eine Sonderschule im Kanton St.Gallen und kennt die gesetzlichen Grundlagen und die Verfahren.
- c) Einbettung der neuen Tagessonderschule in die Organisation  
Die Trägerschaft führt bereits eine vergleichbare Sonderschule. Die neue Tagessonderschule wird als Filialbetrieb oder als Satellit geführt. Damit ist ein Austausch zwischen der bestehenden Einrichtung und der neuen Tagessonderschule zur Qualitätssicherung (z.B. Personal, Verfahren, Betriebskonzept) auf allen Ebenen sichergestellt.
- d) Spezialisierung  
Für den Aufbau der neuen Tagessonderschulen werden Sonderschulen mit den ausgewiesenen Fachkompetenzen im jeweiligen Förderschwerpunkt bevorzugt (SOK Sonderschulung, Kap. 5). Die behinderungsspezifische Spezialisierung ist auf der Leitungs- und Trägerschaftsebene, aber auch im Team sichergestellt.
- e) Bewilligtes Betriebskonzept  
Die Trägerschaft verfügt über ein bewilligtes Betriebskonzept für die Zielgruppe, das im Wesentlichen auch in der neuen Tagessonderschule umgesetzt werden kann.
- f) Flexibilität  
Die neuen Tagessonderschulen werden in flexiblen Strukturen geführt (Mietliegenschaft statt Neubau).
- g) Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen IVSE  
Die Richtlinien der Interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE) werden umgesetzt. Die Sonderschule wird als eigene Kostenstelle geführt. Die Buchhaltung der Sonderschulen basiert auf dem CURAVIVA Kontenplan.



## Glossar

<b>Sonderschule mit Liaisonpsychiatrie</b>	<p>Engmaschige institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen Sonderschule und Kinder- und Jugendpsychiatrie mit schriftlicher Vereinbarung über den Zeitrahmen und die Aufgabe.</p> <p>Mögliche Psychiatrische Leistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) psychische Einzelbehandlungen (zu Lasten Krankenkasse, IV)</li> <li>b) Beratung des Teams im Umgang mit psychischen Phänomenen, konsiliarische ärztliche Leistungen, Psychotherapeutische Zusammenarbeit vor Ort, Fachberatung und Supervision, Weiterbildung für sozialpädagogische Teams in Traumapädagogik etc.</li> </ul>
<b>moderate kognitive Einschränkungen</b>	Schülerinnen und Schüler mit moderaten kognitiven Einschränkungen: mithilfe eines Einzelfallsettings (welches unterschiedliche Unterstützungsformen beinhalten kann, z.B. Assistenz, SHP verbunden mit ILZ etc.) können diese in der Regelklasse, allenfalls Kleinklasse beschult werden.
<b>moderate Sprachbehinderung</b>	Schülerinnen und Schüler mit moderater Sprachbehinderung: durch intensivere ambulante Massnahmen (z.B. 2 – 3 mal Logopädie pro Woche, ILZ) können diese in der Regelklasse, allenfalls Kleinklasse beschult werden.
<b>moderate Lern- und Verhaltensschwierigkeiten</b>	Schülerinnen und Schüler mit moderaten Lern- und Verhaltensschwierigkeiten: mithilfe eines individuellen Settings, welches unterschiedliche Unterstützungsformen beinhalten kann (z.B. Assistenz, SHP verbunden mit ILZ oder ausserschulische Massnahmen etc.) können diese in der Regelklasse, allenfalls Kleinklasse beschult werden.

## **Nachtrag vom 10. Mai 2017**

Gegenstand:

### **Behinderungsspezifische Beratung und Unterstützung (B&U) Sprache**

Die Versorgung des Kantons St.Gallen wird zwei B&U-Diensten Sprache übertragen (Nachtrag zu Kapitel 7).

Neben der Sprachheilschule St.Gallen führt auch die Sprachheilschule Toggenburg einen B&U-Dienst Sprache (Nachtrag zu Kapitel 12.1).

Einzugsgebiet des B&U-Dienstes der Sprachheilschule Toggenburg:

- a) Einzugsgebiet der Sprachheilschule Toggenburg (Wahlkreis Toggenburg), aus dem Wahlkreis Wil die Gemeinden Jonschwil, Degersheim, Wil und Zuzwil,
- b) Versorgungsregion Werdenberg/Sarganserland,
- c) Versorgungsregion See-Gaster.

Der B&U-Dienst der Sprachheilschule St.Gallen ist zuständig für die übrigen Gemeinden im Kanton St.Gallen.

Vom Bildungsdepartement erlassen am 10. Mai 2017.

## **Beilagen**

- Vergleich Ist-Zustand / künftiges Platzangebot (Beilage 1)
- Platzangebot für SG-Schülerinnen und Schüler: Veränderungen (Beilage 2)

## Vergleich Ist-Zustand / künftiges Platzangebot

### A. Anzahl Plätze Schule

Institution	Aktuelle Belegung St.Galler Schülerinnen und Schüler (Stand 25.02.16)	Künftiges Platzan- gebot St.Galler Schülerinnen und Schüler	Belegung Schülerinnen und Schüler aus anderen Kantonen (Stand 25.02.16)
HPS St.Gallen	140	128 – 136	1
HPV Wiggenhof	70	74 – 84	8
HPS Heerbrugg	76	76 – 83	6
HPS Trübbach	117	109 – 117	0
HPS Rapperswil	81	88 – 94	7
HPS Toggenburg	53	57 – 61	0
HPS Flawil	134	128 – 133	3
HPZ Johanneum	42	39 – 46	43
SHS St.Gallen	195	143 – 149	20
SHS SG (Rheintal)	0	20 – 25	0
SHS SG (Uznach)	28	25 – 28	8
SHS Toggenburg	48	30 – 35	1
SHS HPZ Schaan	20	22 – 27	0
tipiti Jahrzeitenhaus	17	17 – 19	0
tipiti OS-Wil	18	18 – 19	0
Oberfeld, Marbach	45	48 – 54	5
Hochsteig, Lichtensteig	40	32 – 36	3
Kinder Dörfli	44	40	14
Langhalde, Abtwil	29	26 – 28	1
Bad Sonder, Teufen	52	56 – 62	7
Sonderschulinternat Hemberg	24	22 – 23	6
TS L/V Sarganserland	0	12 – 18	0
TS L/V See-Gaster	0	15 – 19	0
CP-Schule	60	58	12
Stiftung Kronbühl	40	36 – 40	8
Total Schülerinnen und Schüler in St.Galler Sonderschulen	1'353	1'319 – 1'434	153
Schülerinnen und Schüler in Sonder- schulen anderer Kantone	102 <sup>1</sup>	ca. 25	
Total Schülerinnen und Schüler	1'455	1'344 – 1'459	

- 1) Darin sind u.a. folgende Plätze enthalten, die aktuell in Sonderschulen in anderen Kantonen belegt werden:
- 27 Plätze in Tagessonderschulen Lernen/Verhalten
  - 6 Plätze in Tagessonderschulen/Sonderschulinternaten im Bereich geistige Behinderung/Mehrfachbehinderung
  - 22 Plätze in der Sprachheilschule HPZ Schaan
- = Total 55 Plätze.

## Vergleich Ist-Zustand / künftiges Platzangebot

### B. Anzahl Plätze Wohnen

Sonderschule	Aktuelle Belegung St.Galler Schülerinnen und Schüler (Stand 25.02.16)	Künftiges Platzan- gebot St.Galler Schülerinnen und Schüler	Belegung Schülerinnen und Schüler aus anderen Kantonen am 25.02.16
HPS St.Gallen (im Sonderschulinternat Stiftung Kronbühl)	6 – 9 <sup>2</sup>	6 – 8	3
HPV Wiggenhof	10	8 – 12	1
HPS Trübbach	8	6 – 8	0
HPZ Johanneum	21	30 – 34	43
SHS St.Gallen	33	30	11
Oberfeld, Marbach	35	31 – 33	5
Hochsteig, Lichtensteig	24	19 – 21	3
Kinder Dörfli	44	40	14
Langhalde, Abtwil	27	24	1
Bad Sonder, Teufen	38	40	5
Sonderschulinternat Hemberg	20	20	6
CP-Schule	6 <sup>3</sup>	5 – 6 <sup>3</sup>	3
Stiftung Kronbühl	18 <sup>4</sup>	16 – 18 <sup>5</sup>	4
Total Schülerinnen und Schüler in St.Galler Sonderschulen	290 – 293	275 – 294	99
Schülerinnen und Schüler in Sonder- schulen anderer Kantone	32	ca. 20	
Total Schülerinnen und Schüler	322 – 325	295 – 314	

- 2) Durchschnittliche Belegung gemäss Abrechnung 2016
- 3) Therapie- bzw. Integrationsgruppe
- 4) Anzahl Schülerinnen und Schüler im Wocheninternat oder im Teilinternat
- 5) Maximale Schülerzahl im Internat (Wocheninternat oder Teilinternat)

## Platzangebot für SG-Schülerinnen und Schüler: Veränderungen

